



Alfried Krupp von Bohlen und
Halbach-Stiftung

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Kinder- und Jugendsport im Umbruch

Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht

Eine Initiative der Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung



Sport:

- beliebteste Freizeitaktivität
- unverändert hohe Bedeutung des Sportvereins

Sport fördert:

- intrinsische Motivation
- individuelles Wohlbefinden
- soziale Anerkennung
- individueller/motorischer Lernfortschritt

Vielfältige Sportszenen / Erweitertes Sportverständnis

- Schulsport
- Sport im Ganzttag
- Vereinssport
- Informeller Sport
- Trendsport
- Kommerzieller Sport
- Sport in der Jugendhilfe

U3-Betreuung

1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
27 %	53 %	88 %

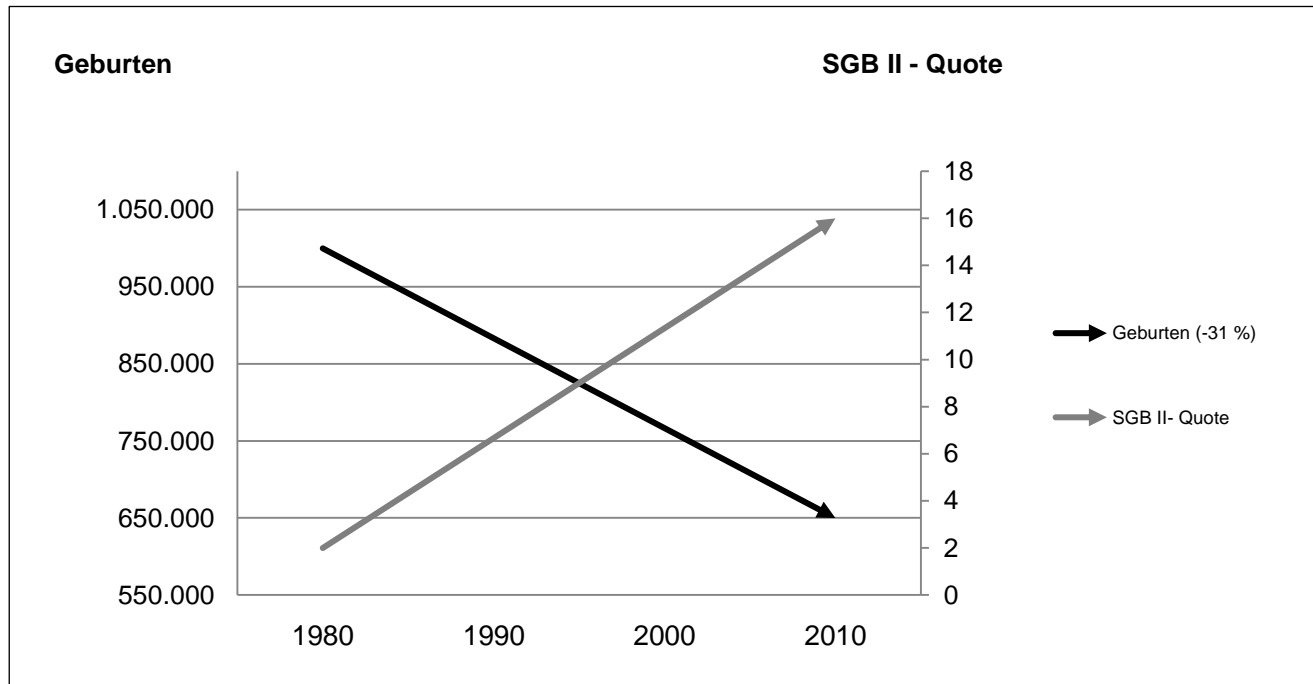
U3-U6 Betreuung

3-6 Jahre
98 %

Ganztagschulen

Grundschule	insgesamt
95 %	60 %

Demographischer Wandel



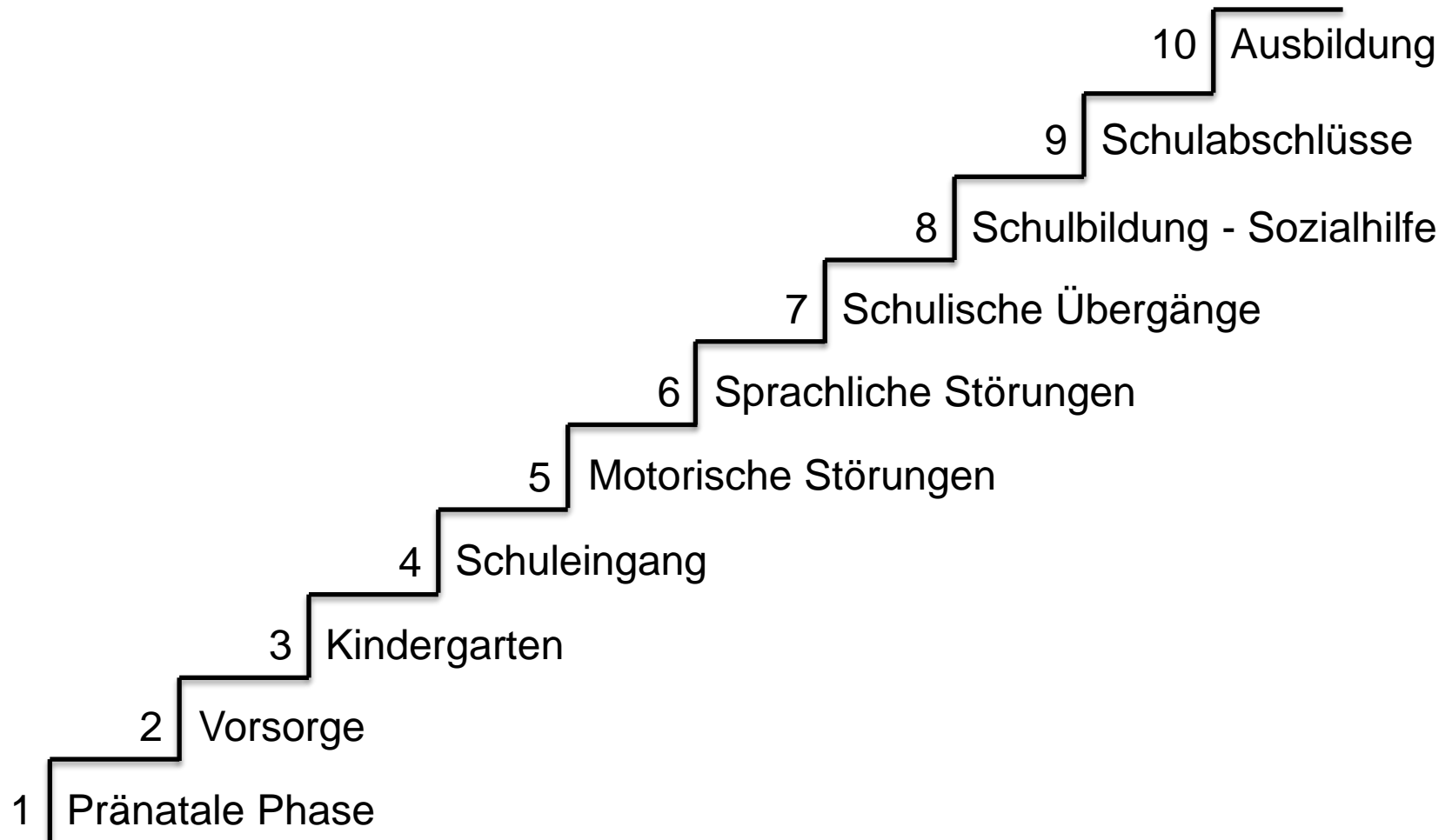
Reduzierung der Geburtenrate 1980-2010 und steigende Kinderarmut/Sozialhilfeabhängigkeit, Durchschnittswerte Deutschland (vgl. Schmidt, 2013, S. 12, Abb. 1)

Abhängigkeit: soziale Schicht - Schulerfolg

Schulform	Sozialschicht der Eltern in Prozent			
	niedrig	niedrig-mittel	mittel-hoch	hoch
Hauptschule	24,3	14,7	6,8	2,4
Gesamtschule	53,9	23,0	10,8	7,3
Realschule	14,5	30,1	16,8	8,5
Gymnasium	7,2	32,2	65,5	81,7

Sozialschicht Eltern und Schulkarriere Kinder (Schmidt, 2013, KIGGS 2007)

Selektions-Schwellenkonzept



Gesundheit / Unterschiede

Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen je nach sozio-ökonomischem Status der Familie; Angaben in Prozent (gewichtete Zahlen, vgl. Klocke, 2012, S. 206, Tab. 1)

Sozio-ökonomischer Status	subjektive Gesundheit schlecht	Gesundheitliche Beschwerden	Rauchen	Sport weniger als 1x pro Woche	TV/Video mehr als 5 Std. pro Tag	kein Frühstück vor der Schule
niedrig	18	37	10	29	14	32
mittel	15	32	6	23	8	23
hoch	11	27	5	18	7	17

Subjektiver Gesundheitszustand von Hochaktiven und Inaktiven. (vgl. Schmidt, 2013, S. 62, Tab. 2.7)

Individuelle Einschätzung des positiven Gesundheitszustandes

	Hochaktive	Inaktive
Jungen	83 %	49 %
Mädchen	75 %	39 %

Voraussetzung: Anerkannte Träger der Kinder- und Jugendhilfe § 75

SGB VIII, § 11&12

Kinder- und Jugendarbeit
im Verein



Erziehung
zum
Sport

Erziehung
durch
Sport

Leistungsfähigkeit

Persönlichkeits-
entwicklung

SGB VIII, § 13

Die Jugendarbeit
Integration

Zielgruppe →
Sozial Benachteiligte

→ Träger der Wohlfahrtspflege

Persönlichkeitsstärkung

Ganztägiger Aufenthalt in den Institutionen

- Zunahme der Inaktivität und Sitz-Zeit
- Kindergarten:

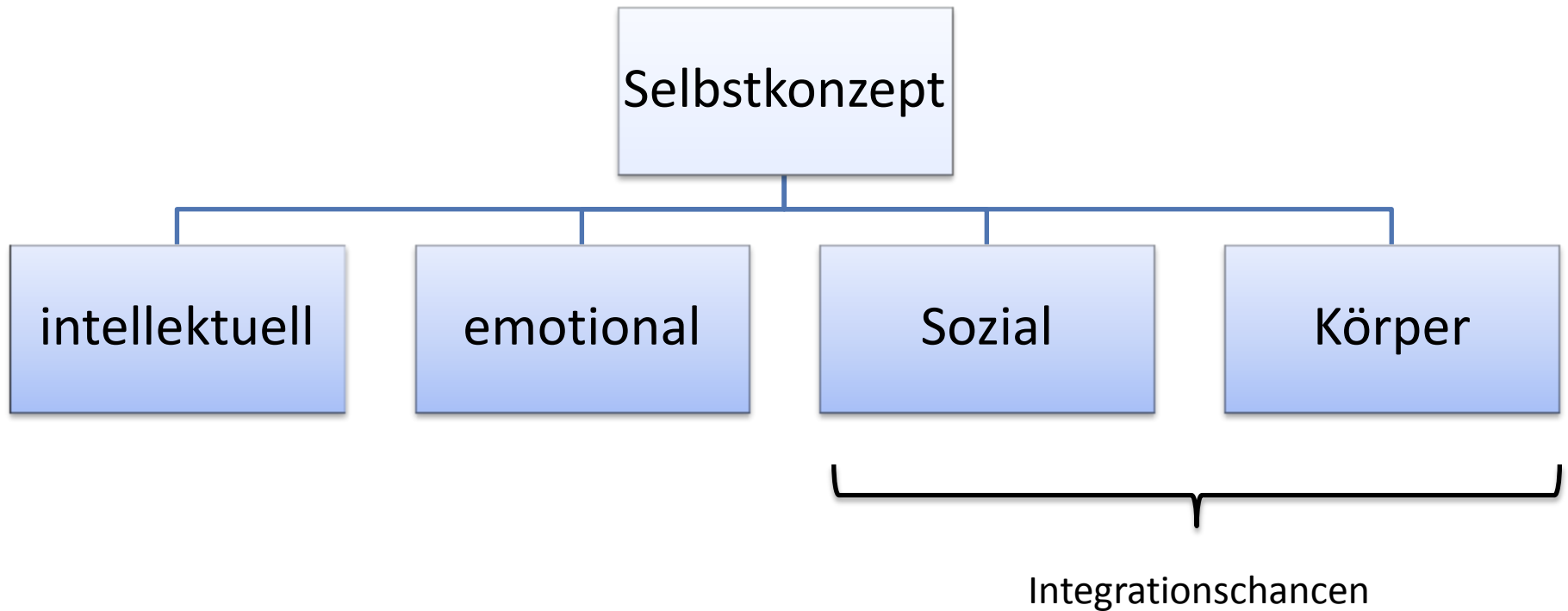
Alter	körperlich aktiv	Sitz-Zeit
U3	2 %	79 %
U5	4 %	76 %

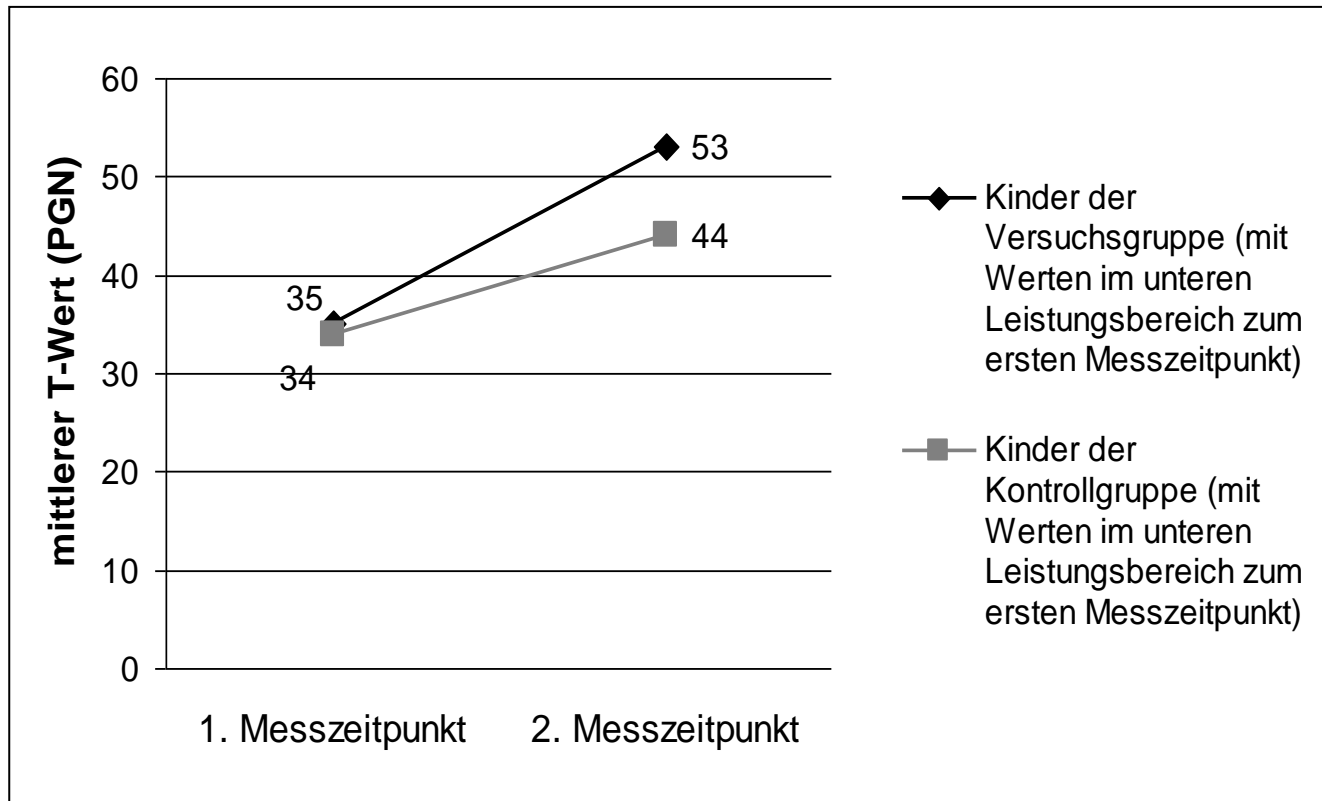
- Schuleingangsphase -30 %

MVPA	Klasse 7	Klasse 9	Klasse 11
Jungen	37 %	9 %	6 %
Mädchen	8 %	4 %	6 %

- Bewegungsarmut (MVPA)
- Übergewicht / Adipositas
- Medienkonsum

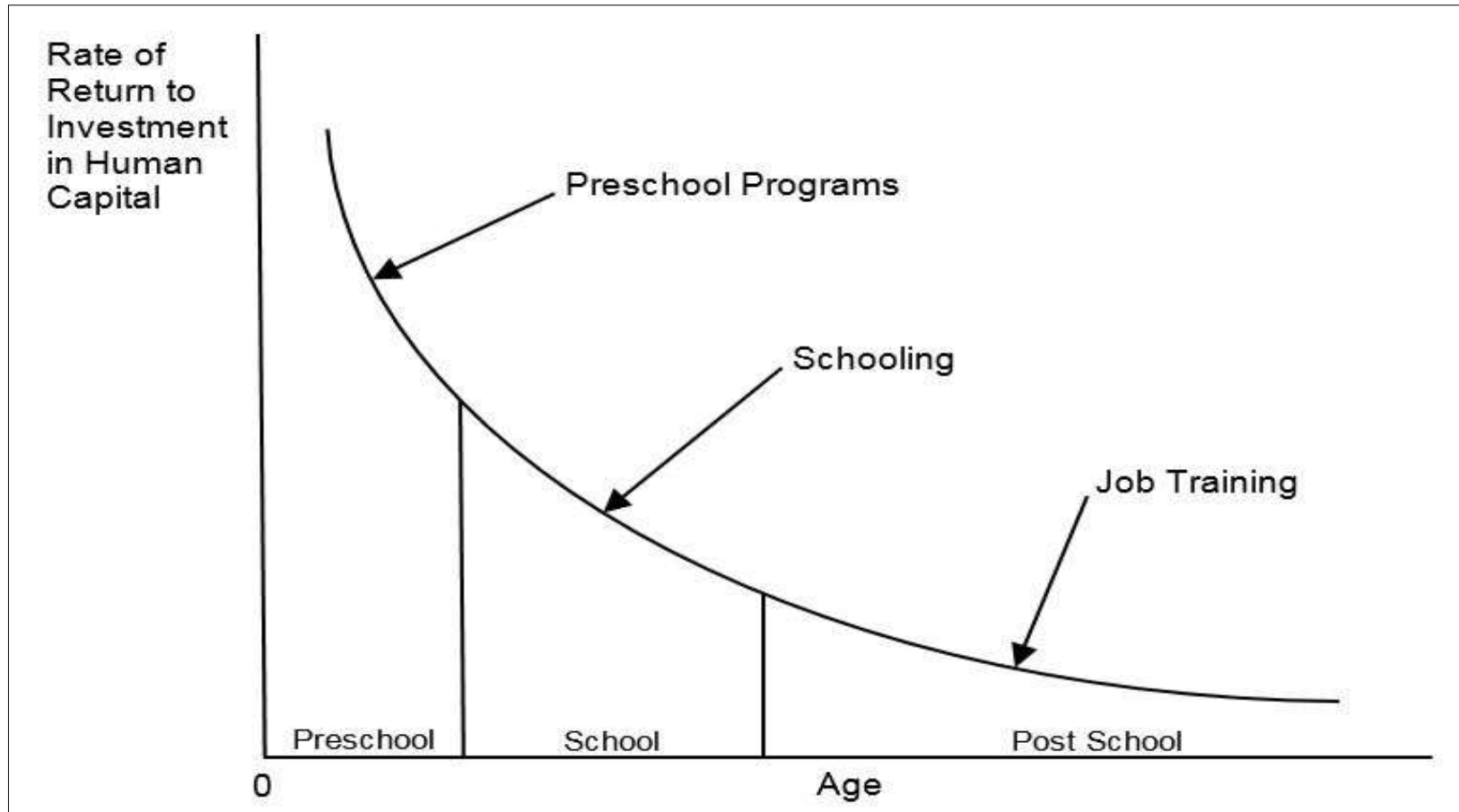
Gegenmaßnahmen:	NL	Gesundheitsmonitoring
	FR	École maternelle
		Schulsportvereine
	GB	Übergewichtsprävention





Veränderung der mittleren Sprachtestwerte (SSV) im Untertest ‚Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter‘ (PGN; T-Werte) zum ersten und zweiten Messzeitpunkt bei 4- bis 5-jährigen Kindern des unteren Leistungsbereichs in Versuchs- und Kontrollgruppe

Finanzielle Investition bei Kindern



Rates of return to human capital investment in disadvantaged children (Heckman & Masterov, 2007)

Beispiel Norwegen: Kinderrechte des Sports

- Ziele:
 - Sicherheit (Klima)
 - Freundschaft / Wohlbefinden
 - Erfolgserleben
 - Mitwirkung / Wahlfreiheit / Wettkämpfe

- Sportartübergreifender Entwicklungsplan (0 – 12 Jahre)

- Wettkampfteilnahme
- Leistungstabellen / Ergebnislisten
- Qualifikation der Übungsleiter / polizeiliche Führungszeugnisse

Schulsport

Sportverein
(ab 17 Uhr)

Offener
Ganztag
(freiwillig)

Forderung:

frühe Bewegungsförderung für **Alle**
als Primärprävention, Gesundheitsförderung und Stärkung der
Selbstwirksamkeit / des Selbstkonzeptes



Alfried Krupp von Bohlen und
Halbach-Stiftung

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

